

Antragsbereich A / Antrag 7/I/2024

AntragstellerInnen: Jusos München

Empfänger: Unterbezirksparteitag

Landesparteitag Bundesparteitag Bezirksparteitag

7/I/2024: Den richtigen Verteilungskampf führen

1 Als SPD lehnen wir den dänischen Kurs in der Flüchtlingspolitik
2
3 klar ab. Wir leiten aus unseren Grundwerten des Internationalismus und der Soli-
4 darität ab, dass wir an der Seite von Geflüchteten und Migrant*innen stehen. Mi-
5 grant*innen sehen wir als positive Bereicherung für unsere Gesellschaft und dar-
6 über hinaus vor dem Hintergrund unserer demographischen Entwicklung als Not-
7 wendigkeit. Wir lehnen Erzählungen ab, denen zufolge Geflüchtete uns hier Ar-
8 beitsplätze oder Wohnraum wegnehmen. Der Verteilungskampf in unserer kapi-
9 talistischen Gesellschaft verläuft nicht zwischen der rumänischen Arbeiterin, dem
10 nigerianischen Geflüchteten und der deutschen Friseur-Auszubildenden, sondern
11 zwischen den reichsten 10% und den übrigen 90%. Niemand bestreitet ernsthaft,
12 dass die aktuelle Situation Herausforderungen insbesondere in den Kommunen
13 mit sich bringt. Unsere Antwort ist aber nicht, deshalb vergeblich zu versuchen,
14 Migration zu begrenzen, sondern unsere Antwort ist es, diese Herausforderungen
15 anzugehen und zu lösen. Dabei spielt insbesondere die Finanzierung eine große
16 Rolle, diese muss entlang der oben genannten Konfliktlinie geklärt werden. Wir
17 brauchen eine Politik mit langfristigen Ansätzen und tatsächlichen Lösungen, kei-
18 ne populistischen Schnellschüsse und gedrängte "Angstpolitik".

19

20 **Begründung**

21 Aufgrund der aktuellen Umfragewerte und Wahlerfolge der sogenannten AfD
22 werden Stimmen in der SPD laut, die einen harten Kurs im Bereich der Migrati-
23 on einschlagen wollen. Auch Olaf Scholz hat seine Rhetorik verschärft. Wir müs-
24 sen jedoch anerkennen, dass für die Sozialdemokratie sowohl taktisch als auch
25 inhaltlich für die Vision unserer Gesellschaft nichts zu gewinnen ist, wenn wir in
26 der Migrationspolitik nach rechts rücken. Vielmehr stärken wir damit die "AfD",
27 weil wir den Rechtsruck weiter normalisieren und damit der "AfD" weitere Wäh-
28 ler*innen-Potentiale erschließen.